

Obolus für Bach

Bach-Zyklus Trogen

Die J.-S.-Bach-Stiftung verlangt neu ab 2009 für ihre Konzerte Eintritt. Heute abend erklingt BWV 140: «Wachet auf...»

Peter Surber

Am 25. November 1731 leitete Johann Sebastian Bach die Uraufführung in der Leipziger Thomaskirche, 277 Jahre später beschäftigten sich Dirigent Rudolf Lutz und seine Ensembles «Seconda pratica» mit der Kantate BWV 140 in der Kirche Trogen.

Camartin, Grave, Loetscher...

Die Reflexion zum adventlichen Text «Wachet auf, ruft uns die Stimme» hält die Publizistin Beatrice von Matt. Gastsolistin ist die Geigerin Chiara Banchini, Leiterin des auf Alte Musik speziali-

sierten Ensembles «415», an der Spitze eines, wie es sich für die Vorfreude aufs Weihnachtsfest bei Bach gehört, bläserreichen Ensembles – darunter die selten zu hörende «Taille», eine Abart der Oboe da caccia.

Der diesjährige Zyklus schliesst am Freitag vor Weihnachten mit BWV 63 und dem Referenten Iso Camartin. Das Programm 2009 ist kürzlich, zusammen mit einer Broschüre zur Stiftung, publiziert worden; es hält am Monatsrhythmus fest und bringt als Referenten unter anderem Hugo Loetscher, Sr. Ingrid Grave oder den Initianten des Zyklus, Bankier Konrad Hummler, nach Trogen. Auch das Finale 2009 steht schon fest: Bachs «Magnificat» am 30. Dezember.

Künftig mit Eintritt

Gratis allerdings werden die Konzerte im neuen Jahr nicht mehr sein. Bisher zahlten die Besucher zwar für den vorangehenden Workshop – im Konzert selber wurde jedoch nur eine Kollekte erhoben. Künftig gibt es Tickets der



Bild: ky

Bach-Büste in Leipzig.

Kategorie A (Kirchenschiff und 1. Reihe Empore) für 40 Franken und die übrigen Plätze für 10 Franken, im Vorverkauf und an der Abendkasse. Zudem kann man ein Jahresabonnement erwerben.

Die Bach-Stiftung begründet diese Änderung finanziell: «Die Stiftung möchte die Konzertbesucher zu einem Drittel an den anfallenden direkten Kosten beteiligen; über die Kollekte ist dies nicht zu erreichen.» Um dem Stiftungszweck zu genügen, werden dabei

«pro Konzert 20 Plätze Kat. A an die Erwerber von Eintritten Kat. B nach Zufallsprinzip vergeben». Zudem sei es möglich, die Probe kostenlos zu besuchen. Schliesslich verlegt die Stiftung den einflussreichen Workshop aus Platznot definitiv auch in die Kirche.

Aufführungen bis 2030

Die im Jahr 1999 gegründete J.-S.-Bach-Stiftung hat sich die Gesamtauführung des Vokalwerks von Bach zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung trägt alle Fixkosten von der Anstellung des künstlerischen Leiters Rudolf Lutz bis zu den Ton- und Bildaufnahmen und Publikationen. Die direkten Konzertkosten übernimmt sie gemäss Stiftungsportrait zu zwei Dritteln.

Die Gesamtauführung der über 200 Kantaten sowie Messen, Motetten, Passionen und Oratorien des Thomaskantors soll 15 bis 20 Millionen Franken kosten und rund bis zum Jahr 2030 dauern.

Kantatenaufführung BWV 140: heute 19 Uhr, Kirche Trogen